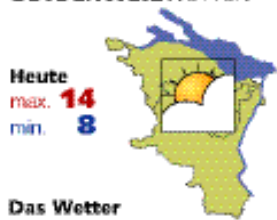


OSTSCHWEIZWETTER



Heute
max. 14
min. 8

Das Wetter
Unterhalb von 800 bis 1000 Metern hält sich hartnäckiger Nebel. In den Alpentälern und auf den Bergen wird es sonnig und sehr mild.

Niederschlagsrisiko
0 bis 5 % Tendenz ↑

Morgen
max. 11
min. 8

Wettertipp
Heute gibt es einen tollen Wandertag. Über dem Nebel ist es recht sonnig und auf 2000 Metern 12 Grad warm.

POLIZEIJOURNAL

Mit Messer zugestochen
KRONBÜHL. Ein 15-Jähriger ist am Sonntagabend bei einer Auseinandersetzung auf dem Schulhausareal in Kronbühl von seinem Kontrahenten mit einem Messer verletzt worden. Er musste laut Kantonspolizei mit nicht gravierenden Verletzungen ins Spital eingeliefert werden. Der 18-jährige Täter meldete sich wenig später bei der Polizei.

Vier Verletzte
ALTENRHEIN. Am Sonntagmittag ist ein 22-jähriger Autofahrer auf der Buriestrasse während eines Überholmanövers ins Schleudern geraten und nach einem 20 Meter langen Flug durch die Luft in der Wiese gelandet. Alle vier Insassen wurden verletzt, einer davon schwer. Er musste mit der Rega ins Spital geflogen werden. Die anderen drei Verletzten wurden mit Krankenautos in verschiedene Spitäler gebracht. Der leicht verletzte Autofahrer ist erst seit drei Monaten im Besitz des Führerausweises. Die Polizei sucht Zeugen.

Töfffahrer übersehen
FRILTSCHEN. Gestern Dienstagmittag hat ein Lastwagenchauffeur einen Töfffahrer übersehen. Der Töfffahrer wurde schwer verletzt. Gegen 11.45 Uhr fuhr der 38-jährige Lastwagenchauffeur von Braunau Richtung Friltschen. Beim Überqueren der Kreuzung übersah der Chauffeur den von rechts kommenden Töfffahrer. Trotz einer Vollbremsung gelang es nicht mehr eine Kollision zu verhindern.

Brand in alter Fabrik
SULGEN. In einer ehemaligen Polstermöbelfabrik ist in Sulgen gestern Dienstag ein Brand ausgebrochen. Im Gebäude der alten Fabrik laufen Abbrucharbeiten, während derer der Brand ausbrach. Zwei Arbeiter versuchten, den Flammen mit einem Feuerlöscher Herr zu werden. Wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftungen mussten sie ins Spital eingeliefert werden.

www.tagblatt.ch/ostschweiz

Zeit unter vier Stunden?

Erstmals in ihrem Leben wird die ehemalige Appenzeller Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold einen Marathon über 42 Kilometer laufen. Am kommenden Sonntag in New York.

Ruth Metzler-Arnold. Sie bereiten sich im Moment in den Vereinigten Staaten von Amerika auf Ihren ersten Marathon vor. Haben Sie sich schon gut akklimatisiert?
Ruth Metzler-Arnold: Ja, sehr. Ich bin ja schon einige Zeit hier in Washington D.C. Allerdings nicht zur Vorbereitung des Marathons. Im Moment dreht sich hier auch alles um die Präsidentschaftswahlen und nicht um den New York Marathon.

Es dauert nur noch wenige Tage, bis Sie den New York Marathon am 7. November laufen. Wie bereiten Sie sich derzeit vor?
Ruth Metzler: Heute Dienstagmorgen war ich beim Schwimmen. Das eigentliche Training und die wichtige Vorbereitung für den Marathon habe ich bereits vor rund zwei Wochen abgeschlossen. Der Trainings-Endspurt für einen bevorstehenden Marathonlauf findet ja nicht in den letzten Tagen vor dem Lauf statt. Er liegt schon viel weiter zurück. In den letzten Tagen habe ich mich gemäss dem von Markus Ryffel vorgegebenen Programm noch mit lockeren kürzeren Läufen und einem Intervalltraining auf den Lauf vorbereitet. Heute Mittwoch werde ich mit dem Zug von Washington nach New York reisen.

Spüren Sie derzeit rund um die amerikanischen Präsidentschaftswahlen eine besondere Hektik?
Ruth Metzler: Heute ist in den USA der grosse Wahltag. Im Vergleich zur Schweiz ist die Werbung hier enorm, auch auf den TV-Sendern wird für die Wahlen geworben. Diese Werbung ist omnipräsent, alles dreht sich nur noch um die Wahlen. Sogar im Sport! Das American Football Team von Washington, «The Redskins», wird sogar als Wahlprognose benutzt. Seit 1933 gilt



Ruth Metzler-Arnold beim diesjährigen Frauenlauf in Bern.

die «Regel», dass, wenn am Sonntag vor den Wahlen ein Match stattfindet und die «Redskins» gewinnen, der amtierende Präsident die Wahlen gewinnt. Wenn sie verlieren, dann gewinnt der Herausforderer. Die «Redskins» haben am letzten Wochenende verloren... Die Leute sind froh, dass der Wahltag heute endlich stattfindet.

Von wem werden Sie jetzt betreut?
Ruth Metzler: Hier in Washington habe ich alleine trainiert. Am Sonntag werde ich einerseits von

Markus Ryffel und seinem Team betreut, wie die ganze Gruppe, die zusammen mit Kuoni-Reisen und Ryffel-Running nach New York kommt. Aber auch das Schweizer Generalkonsulat und SwisSpeaks werden präsent sein, um für alle Schweizerinnen und Schweizer am Marathon gute Bedingungen zu schaffen.

Ein wichtiger Punkt bei einem Marathon ist ja die Betreuung während des Rennens selbst.
Ruth Metzler: Für mich persönlich habe ich nichts Spezielles or-

ganisiert. Wir sind informiert worden, wann und wo entlang der Marathonstrecke welche Verpflegung abgegeben wird. Im Wesentlichen werde ich mich mit Powergel verpflegen. Ich habe dieses Produkt während der vergangenen Trainings bereits benutzt und festgestellt, dass ich es gut vertrage. Wichtig ist, genug Wasser zu trinken. Aber spezielle Verpflegungsposten habe ich für mich nicht eingerichtet.

Körperliche Probleme, Verletzungen quälen Sie derzeit nicht?
Ruth Metzler: Nein. Ich hatte bisher Glück, ich bin fast ohne Verletzungen durchs Training und die Läufe gekommen. Ich fühle mich fit. Nur mein linker Fuss hat mir vor einigen Tagen etwas Probleme gemacht. Ich bin deshalb seit fünf Tagen nicht mehr gelaufen und war heute Schwimmen.

Man kennt Sie als zielorientierte Ostschweizer Politikerin. Beim Halbmarathon in Greifensee haben Sie in diesem Jahr eine Zeit von 1:45:35,2 erreicht. Ihr Ziel für den New York Marathon?
Ruth Metzler: Mein Ziel ist es, den Marathon fertig zu laufen. Ich bin bisher noch nie – auch im Training nicht – die volle Marathondistanz gelaufen. Die längste Strecke waren 28 Kilometer, und auch diese nicht im Marathon-Tempo, sondern um einiges gemächlicher...

Aber welche Zeit wollen Sie erreichen?
Ruth Metzler: Wenn man die Zeit von der Halbmarathondistanz kennt, könnte man versucht sein, diese umzurechnen. Aber lassen wir das. Mit einer Zeit unter vier Stunden wäre ich mehr als zufrieden.
Interview: Umberto W. Ferrari

Thurgauer Ehepaar ermordet

BAD WILDUNGEN. Ein Unternehmer-Ehepaar ist in seinem Einfamilienhaus im nordhessischen Bad Wildungen erschossen worden.

Laut unbestätigten Berichten soll es sich um ein Ehepaar handeln, dessen Mann aus Weinfeldern stammt.

Am Dienstagmorgen nahm die Polizei einen Tatverdächtigen fest. Wie sie gestern Dienstag berichtete, handelt es sich um einen 45-jährigen Mann aus dem persönlichen Umfeld der Opfer. Der Mann habe die Tat offenbar aus finanziellen Motiven begangen.

Die Staatsanwaltschaft Kassel beantragte gegen den 45-Jährigen einen Haftbefehl, über den heute Mittwoch das Amtsgericht in Bad Wildungen entscheiden soll.

Im Einfamilienhaus erschossen

Bei den Toten handelt es sich nach den Worten von Polizeisprecher Jürgen Wilke um einen 60-jährigen Unternehmer aus der Schweiz und seine 70-jährige deutsche Ehefrau. Beide waren am Montagabend in ihrem Einfamilienhaus erschossen aufgefunden worden.

Bauarbeiter hatten die Leichen gegen 19 Uhr entdeckt. Bereits am frühen Dienstagmorgen sei der 45-Jährige unter dringendem Tatverdacht festgenommen worden.

Altersruhezeit in Deutschland

Die genaue Todesursache sollte mit einer Obduktion in der Giessener Rechtsmedizin festgestellt werden. Ergebnisse lagen am Dienstagmittag noch nicht vor. Wie Wilke weiter berichtete, stammte die Ehefrau ursprünglich aus Bad Wildungen. Das Ehepaar habe sich in der nordhessischen Kurstadt einen Altersruhezeit schaffen wollen. Die Opfer hinterliessen eine erwachsene Tochter, die im süd-deutschen Raum wohne. (ap)



Bild: Ennio Leanza

Letzte Wintervorbereitungen

Frauenfelder Brandstifter stellen sich

FRAUENFELD. Ein 21- und ein 17-jähriger Mann haben den Brand im Frauenfelder McDonald's vom Sonntag verursacht. Die beiden Männer haben sich gestern Dienstag der Kantonspolizei Thurgau gestellt.

Gegenüber den Strafverfolgungsbehörden gaben die im Thurgau wohnhaften Schweizer an, am frühen Sonntagmorgen zwischen 4 und 5 Uhr unter Alkohol- und Drogeneinfluss an der Nordseite des Gebäudes aus Blödsinn mit Abfall ein Feuer entfacht zu haben. Das Feuer sei ihnen ohne Absicht ausser Kont-

rolle geraten. Danach seien sie davongerannt.

Hoher Sachschaden

Beim Brand entstand Sachschaden von mehreren 100000 Franken. Personen wurden keine verletzt (vergleiche Ausgabe vom 1. November). Der Brand wurde von einem Anwohner kurz nach 5 Uhr entdeckt. Zu diesem Zeitpunkt schlugen die Flammen bereits aus dem Dach.

Gebäude geschützt

Die Stützpunktfeuerwehr Frauenfeld brachte den Brand mit rund 50 Mann unter Kontrolle und verhinderte ein Übergreifen der Flammen auf ein nahestehendes Gebäude. (uwf.)

MEHR WACH!
Die Aufmerksamkeit des Traffikanten wird jetzt jenseits des Scheiters...
aktuell

PEANUTS
Charles M. Schulz

